

An alle nationalen Fussballverbände
und die Konföderationen

Zirkular Nr. 16

Zürich, 7. August 2019
SEC/2019-C316/bru

Präzisierung zu Regel 16 – Abstoss

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft™, die FIFA U-20-Weltmeisterschaft™ sowie etliche kontinentale und nationale Wettbewerbe gezeigt haben, haben sich die Änderungen an den Spielregeln 2019/20 bewährt. Dank den Änderungen an der **Regel 16 – Abstoss** konnte das Spiel vielfach schnell und konstruktiv fortgesetzt werden. Zwei Fälle haben in der Fussballwelt aber Fragen aufgeworfen, die wir im Folgenden klären möchten.

1. Torhüter, der den Ball zu einem Mitspieler „lupft“, der ihn dann mit dem Kopf oder der Brust zum Torhüter zurückspielt

Heftig wird darüber debattiert, ob der Torhüter den Ball bei einem Abstoss zu einem Mitspieler „lupfen“ darf, der ihn dann per Kopf oder Brust zurückspielt, damit der Torhüter den Ball fangen und neu ins Spiel bringen kann. Da sich die Technik- und Schiedsrichterexperten uneins sind, ob diese Praxis dem Sinn der Spielregeln entspricht, wird die Frage dem technischen Ausschuss des IFAB unterbreitet. Bis zu seiner Entscheidung sollen solche Fälle unterbunden, aber nicht sanktioniert werden. Die Schiedsrichter sollten den Abstoss folglich wiederholen lassen, aber keine Disziplinar massnahmen verhängen.

2. Gegner, die sich während eines Abstosses im Strafraum befinden

Gemäss Regel 16 müssen sich alle Gegner ausserhalb des Strafraums befinden, bis der Abstoss ausgeführt wurde. Wenn sich ein Gegner aber im Strafraum befindet oder den Strafraum betritt, bevor der Ball im Spiel ist, und dann versucht, den Ball zu erobern, oder den Ball berührt, wird der Abstoss wiederholt.

Ferner gelten auch die Grundsätze einer schnellen Freistossausführung, wie sie in **Regel 13 – Freistösse (3. Vergehen/Sanktionen)** dargelegt sind, sodass der Schiedsrichter bei einem Abstoss weiterspielen lassen darf, wenn ein Gegner keine Zeit hatte, den Strafraum zu verlassen.

Die Schiedsrichter sollten bei Abstössen (und Freistössen für das verteidigende Team im eigenen Strafraum) folglich gleich verfahren wie bei Freistössen:

- Sofern der Abstoss nicht schnell ausgeführt wird, dürfen die gegnerischen Spieler den Strafraum bis zur Ausführung des Abstosses nicht betreten.
- Wenn ein Gegner bei einer schnellen Ausführung effektiv keine Zeit hatte, den Strafraum zu verlassen, darf er weder ins Spiel eingreifen noch die Ausführung des Abstosses behindern. Sobald der Ball im Spiel ist, darf er diesen jedoch erobern, denn das verteidigende Team erhofft sich durch die schnelle Ausführung (wie bei einem schnell ausgeführten Freistoss) einen Vorteil. Misslingt dies jedoch, soll das verteidigende Team nicht durch die Spielregeln geschützt werden.
- Spieler, die vor der Ausführung absichtlich im Strafraum bleiben oder diesen betreten, sollten auch bei einer schnellen Ausführung keinen unfairen Vorteil erlangen.

Bei einem Vergehen eines gegnerischen Spielers gemäss obigen Angaben, wird der Abstoss wiederholt, wobei Disziplinar massnahmen nur bei wiederholtem Fehlverhalten verhängt werden.

Analog zu Freistössen sollten die Schiedsrichter auch bei Abstössen und Freistössen für das verteidigende Team im eigenen Strafraum einen Abstand von 9,15 m durchsetzen.

Wir hoffen, damit zur Klärung der Anwendung von Regel 16 beigetragen zu haben, und bitten Sie, diese Informationen an Ihre Schiedsrichter, alle weiteren massgebenden Beteiligten und die Medien weiterzuleiten.

Für Fragen stehen wir Ihnen unter lawenquiries@theifab.com gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

IFAB



Lukas Brud, Sekretär

Kopie an: FIFA